



100 JAHRE THÜRINGER BERGBAHN

Ein Jahrhundert Geschichte

(März 2023) Am 15. März 1923 nahm die damalige Oberweißbacher Bergbahn AG offiziell ihren Betrieb auf. Aus wirtschaftlichen Gründen bauten und betrieben der damalige Freistaat Schwarzburg-Rudolstadt und die Gemeinden der Oberweißbacher Höhe eine besondere Kombination aus Standseilbahn und Flachstrecke. Heute fahren vor allem Touristen von der Talstation Obstfelderschmiede auf einer Strecke von 1,3 Kilometern über 323 Meter zur Bergstation in Lichtenhain und per elektrischen Triebwagen bis ins 2,6 Kilometer entfernte Cursdorf.

Es ist dem Arnstädter Eisenbahningenieur Dr. Wolfgang Bäseler zu verdanken, dass die bis heute einzige Seilbahn Thüringens in dieser Form entstanden ist. Es war in wirtschaftlich und gesellschaftlich schwierigen Zeiten nach dem 1. Weltkrieg die effektivste Möglichkeit, um Güter aus dem seit 1900 mit der Schwarzatalbahn gut erschlossenen Tal auf die Höhenlagen des Thüringer Schiefergebirges zu transportieren.

Aus diesem Grunde schlossen sich der Freistaat Schwarzburg-Rudolstadt, die Stadt Oberweißbach und die Gemeinden Lichtenhain, Deesbach sowie Cursdorf zusammen und gründeten am 14. August 1919 die Oberweißbacher Bergbahn AG. Der Bau dauerte rund dreieinhalb Jahre und musste trotz staatlicher Zuschüsse unter anderem über Notgeld finanziert werden.

Damals war nicht absehbar, dass die Bergbahn heute das touristische Zugpferd in der Region ist und im Schnitt jährlich zwischen 160.000 und 175.000 Fahrgäste befördert. Heute ist die Thüringer Bergbahn Teil des öffentlichen Personennahverkehrs und Tochter der Deutschen Bahn AG. 2022 galt sie selbst dem englischen „The Guardian“ als das ganz besondere Bahnerlebnis, welches mit dem Neun-Euro-Ticket genutzt werden konnte. Dieses Sonderticket brachte der Thüringer Bergbahn mit 36.760 Passagieren im August 2022 den besten Monat seit Gründung der Betreibergesellschaft DB RegioNetz Verkehrs GmbH, Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (OBS).

In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr hat sich die Thüringer Bergbahn herausgeputzt. So wurden die drei Wagen der Standseilbahn von Dezember 2021 bis Juni 2022 vom Dampfloswerk Meiningen für rund 150.000 Euro generalüberholt und erstrahlen nun in neuem Glanz.

Seit der Gründung des Regio-Netzes Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn 2002 sind weitere Attraktionen entstanden, um Gästen ein Erlebnis im Schwarzatal zu bieten. Schon die Anreise in den als „Fürstenkutschen“ bezeichneten und gestalteten Triebwagen der Schwarzatalbahn von Rottenbach bis Katzhütte stimmt auf ein einzigartiges Bahnerlebnis ein.



Seit 2007 begrüßt ein zum „Speisewagen“ mit Terrasse umgebauter Personenwagen an der Bergstation seine Gäste. Seit 2008 lädt der Cabrio-Wagen der Standseilbahn von Mai bis Oktober zu einem besonderen Naturerlebnis ein und mit dem Fröbelwald ist 2014 in Zusammenarbeit mit der Stadt Oberweißbach und dem Thüringen Forst ein Naturerlebnispfad „Fröbelwald“ an der Bergstation in Lichtenhain entstanden.

Jüngstes Mitglied des OBS-Fuhrparks ist seit 2016 der Olitätenwagen, der seinen Gästen die jahrhundertealte Naturheil-Tradition der Region auf der Flachstrecke zwischen Lichtenhain und Cursdorf näherbringt.

Seit 2017 befindet sich das Erlebnismuseum „Maschinarium“ direkt in der attraktiven Fachwerk-Bergstation der Bergbahn. Es gewährt einen Blick hinter die Kulissen und gibt einen kindergerechten Einblick in die Technik, mit der die Standseilbahn angetrieben wird.

Heute betreibt das Team der OBS mit seinen 31 Mitarbeiter:innen rund 29 Streckenkilometer, welche sich neben den Bergbahnstrecken auf 24,95 Kilometer der Schwarzatalbahn verteilt. Je drei Triebwagen verkehren auf der Schwarzatalbahn und der Flachstrecke, wobei letztere für die Bergbahn umgebaute historische und elektrisch betriebene Triebwagen sind. Hinzu kommen die breitspurigen Wagen der Standseilbahn, mit dem markanten schrägen Personenwagen und der Güterbühne, die mit den normalspurigen Cabrio-Wagen, einem geschlossenen Personenwagen oder einem historischen Güterwagen besetzt werden kann. Täglich werden von 6.30 Uhr bis 20.00 Uhr durchschnittlich rund 1.200 Fahrgäste befördert.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: thueringerbergbahn.com.